



# Konzeption Krippe Nordlicht

Krippe Nordlicht  
Niedervellmarer Straße 41 A  
34127 Kassel

Wir verstehen die Arbeit an der Konzeption als permanenten Prozess. Wir reflektieren unsere pädagogische Haltung und Arbeit kontinuierlich. Entsprechend befinden sich einzelne Teile in der Überarbeitung.

Bei Fragen sprechen Sie uns gern an, wir freuen uns über einen Austausch.

Stand: 09.07.2026

## Konzeption der Krippe Nordlicht

|                                                                                  |           |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Rahmenkonzeption für alle Kindertagesstätten der VIVA Kita gGmbH .....</b> | <b>4</b>  |
| 1.1 VIVA Kita gGmbH .....                                                        | 4         |
| 1.2 Rahmenkonzeption/Einrichtungskonzeption.....                                 | 4         |
| 1.3 Was alle unsere VIVA Kitas ausmacht .....                                    | 4         |
| 1.4 Rechtliches .....                                                            | 6         |
| 1.5 Kontakt .....                                                                | 6         |
| <b>2. Unsere Einrichtung .....</b>                                               | <b>7</b>  |
| 2.1 Kontaktdaten der Einrichtung .....                                           | 7         |
| 2.2 Räumlichkeiten .....                                                         | 7         |
| 2.3 Team .....                                                                   | 9         |
| 2.3.1 Praktikant*innen .....                                                     | 9         |
| 2.4 Betreuungsangebot.....                                                       | 10        |
| 2.5 Ferien- und Fortbildungszeiten.....                                          | 10        |
| 2.6 Anmeldung.....                                                               | 11        |
| 2.7. Abmeldung   Übergang von der Krippe in den Kindergarten.....                | 11        |
| <b>3. Pädagogische Arbeit.....</b>                                               | <b>12</b> |
| 3.1 Unser Auftrag.....                                                           | 12        |
| 3.2 Bildungs- und Erziehungsplan.....                                            | 13        |
| 3.3 Schwerpunkte im Überblick.....                                               | 13        |
| <b>4. Pädagogischer Alltag .....</b>                                             | <b>15</b> |
| 4.1 Transition .....                                                             | 15        |
| 4.2 Ankommenszeit .....                                                          | 15        |
| 4.2 Rituale & Tagesstruktur.....                                                 | 16        |
| 4.3 Gesundheitserziehung .....                                                   | 19        |
| 4.4 Partizipation .....                                                          | 21        |
| 4.5 Interkulturelles Lernen.....                                                 | 22        |

|                                                        |           |
|--------------------------------------------------------|-----------|
| 4.6 Lernumgebung und Spiel .....                       | 22        |
| 4.7 Bewegung.....                                      | 23        |
| 4.8 Feste & Feiern .....                               | 23        |
| <b>5. Pädagogische Ansätze .....</b>                   | <b>24</b> |
| 5.1 Beobachtung und Dokumentation .....                | 24        |
| 5.2 Erziehungspartnerschaft .....                      | 24        |
| 5.3 Integrative und inklusive Pädagogik .....          | 26        |
| 5.4 Sprachförderung .....                              | 26        |
| 5.5 Digitalisierung und medienpädagogische Arbeit..... | 27        |
| <b>6. Beschwerdekultur .....</b>                       | <b>28</b> |
| <b>7. Öffentlichkeitsarbeit.....</b>                   | <b>29</b> |
| <b>8. Gewaltschutzkonzept.....</b>                     | <b>29</b> |

## **1. Rahmenkonzeption für alle Kindertagesstätten der VIVA Kita gGmbH**

### **1.1 VIVA Kita gGmbH**

Wir, die VIVA Kita gGmbH, betreiben in Kassel derzeit acht Kindertagesstätten. Wir sind eine 100%ige Tochtergesellschaft der VIVA Stiftung gGmbH, die als soziale Organisation in den Bereichen Jugendhilfe, Inklusion und Teilhabe, Beratung und Bildung aktiv ist. Als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sind wir Partnerin von vielen öffentlichen Institutionen, privaten Initiativen, Unternehmen und anderen Trägern der Sozialwirtschaft.

#### **VIVA Kita gGmbH**

Treppenstraße 4

34117 Kassel

Tel: 0561/81644 0

info@viva-kita.de

### **1.2 Rahmenkonzeption/Einrichtungskonzeption**

Diese Rahmenkonzeption beschreibt Werte und Aspekte, die für alle Kindertagesstätten der VIVA Kita gGmbH gelten. Sie dienen sowohl den Mitarbeitenden als auch den Sorgeberechtigten der Kinder, die wir betreuen und bilden, als Leitfaden und Orientierung. Jede Kindertagesstätte hat auf dieser Rahmenkonzeption basierend ihre eigene Einrichtungskonzeption entwickelt. Die jeweiligen Einrichtungskonzeptionen richten sich nach den Bedürfnissen, Bedarfen und Gegebenheiten vor Ort.

### **1.3 Was alle unsere VIVA Kitas ausmacht**

#### **Kinderrechte**

Wir orientieren unser pädagogisches Handeln an den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeit, deren Würde den gleichen Stellenwert wie die eines Erwachsenen hat. Kinder haben Rechte. Wir unterstützen die uns anvertrauten Kinder dabei, diese zu kennen und sie einzufordern. In den Kita-Teams sind wir fortlaufend darüber im Austausch, wie die Kinderrechte wie z.B. Partizipation und Mitbestimmung Teil des pädagogischen Alltags werden können und wir die Kinder darin stärken können, ihre Welt - ihre Kita - aktiv mitzugestalten.

**Vielfalt**

Die VIVA Stiftung gGmbH – und dadurch auch wir, die VIVA Kita gGmbH – haben die Charta der Vielfalt unterzeichnet und pflegen die Gleichbehandlung aller Kinder, Erziehungsberechtigten sowie der Mitarbeitenden unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Stellung und sexueller Orientierung. Unsere Grundhaltung ist von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung geprägt.

**Familie**

Wir sehen unseren pädagogischen Auftrag als familienergänzend. Familie ist für uns jede exklusive Solidargemeinschaft zwischen zwei oder mehr Personen, die auf relative Dauer ausgerichtet ist.

**Integration**

Für uns ist es eine Bereicherung Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam zu begleiten und zu fördern. Eine gelungene Integration bedeutet für uns, dass wir allen Kindern gleichermaßen die Möglichkeit geben, am Alltag und der Gesellschaft teilzuhaben. Deshalb begleitet eine integrative Maßnahme das Kind immer gemeinsam mit seiner Familie, um Ressourcen zu entdecken, dass Kinder unabhängig von ihren Besonderheiten und Begrenzungen gemeinsam aufwachsen, lernen und die Welt entdecken können.

**Nachhaltigkeit**

Wir arbeiten beständig daran, unsere Kitas nachhaltiger zu gestalten. So stellen wir unsere Mittagsverpflegung langfristig auf Bio um, machen Projekte zum Thema Natur und Umwelt, feiern plastikgeschirrfreie Feste, rüsten in Sachen Energieeffizienz nach und viel mehr.

**Multiprofessionelle Teams**

Wir arbeiten in verschiedenen familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen in multiprofessionellen Teams. Zudem bilden wir aus und übernehmen unsere Auszubildenden gern.

## **1.4 Rechtliches**

Die geltenden Regelungen für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen der VIVA Kita gGmbH sind der jeweils gültigen Fassung der Satzung zu entnehmen.

## **1.5 Kontakt**

### ***Ansprechpartner aus der Geschäftsführung der VIVA Kita gGmbH***

Stefan Fensterer

Tel: 0561/816 44 416

E-Mail: stefan.fensterer@viva-kita.de

### ***Bei Belangen bezüglich Finanzen***

Sarah Deubel

Tel: 0561/816 44 417

E-Mail: sarah.deubel@viva-stiftung.de

## **2. Unsere Einrichtung**

### **2.1 Kontaktdaten der Einrichtung**

#### **Krippe Nordlicht**

Niedervellmarerstraße 41 A

34127 Kassel

Tel: 0561/8250 2820

E-Mail: [krippe.nordlicht@viva-kita.de](mailto:krippe.nordlicht@viva-kita.de)

Website: <https://viva-stiftung.de/kita-und-schule/nordlicht/>

Leitung: Melanie Standop

### **2.2 Räumlichkeiten**

In unseren Räumlichkeiten werden täglich Kinder im Alter von 11 Monaten bis zum Wechsel in die Kindertagesstätte betreut. Insgesamt liegt die Auslastungsgrenze bei 30-34 Kinder auf die entsprechenden räumlichen Ressourcen der Krippe. Unser Konzept fußt auf der Annahme, dass Kinder bedürfnisorientiert und ihrem Entwicklungsstand entsprechend unterschiedliche Anforderungen an ihre räumliche Umgebung stellen. Daher befinden sich in unserer Krippe drei Haupträume (=Gruppenräume), die pädagogisch in drei Stufen aufgeteilt werden können. Diese sind auf die entsprechende Peergroup ausgerichtet. Die erste Gruppe darf von 6-8 Kindern besucht werden. Themenschwerpunkte dieser Gruppe sind das Ankommen der Kinder, der Bindungsaufbau zu den pädagogischen Fachkräften und das Erlernen der täglich wiederkehrenden Tagesstrukturen/-rituale. In der zweiten Gruppe finden thematisch bereits andere Aspekte der pädagogischen Arbeit statt. Bildungsbereiche können so angelehnt an die Interessen der Kinder angesprochen werden. Dies ermöglicht zudem den Pädagog\*innen situationsorientiert in einer Kleingruppe von 8-10 Kinder zu arbeiten. In der dritten Gruppe, die von 10-12 Kindern besucht werden kann, finden bereits kitaähnliche Gruppenangebote statt und es gibt zahlreiche Vertiefungsmöglichkeiten der bereits erlebten Bildungsbereiche. Dieser dritte Raum hat die Besonderheit, an zwei Themenräume anzugrenzen. Auf der einen Seite findet man einen Bewegungsraum und zu der anderen Seite hin befindet sich ein Medienraum.

Eine weitere Besonderheit ist der Matschraum. Dieser Themenraum wird als Atelier oder sensorischer Erfahrungsraum genutzt. Alle Themenräume können gruppenübergreifend für angeleitete Angebote genutzt werden. Dies ermöglicht es den Pädagog\*innen, Angebote

gruppenübergreifend aus den Gruppenräumen ausgelagert anzubieten und die Arbeit zu entzerren.

Auch die begleiteten Mahlzeiten finden außerhalb der Gruppenräume statt. So ist eine mensaartige offene Küche das Highlight, wenn es darum geht Kinder aktiv in Essenszeiten einzubeziehen. So ermöglicht ein Podest die Teilnahme der Kinder, sich aktiv oder passiv z.B. beim Gestalten des Frühstücks einzubringen. Die Beteiligung der Kinder kann zudem durch das Auffüllen der Anrichte mit Geschirr oder der Tischsets gefördert werden, um nur einige zu nennen. Die Durchführung von hauswirtschaftlichen Angeboten ist ebenso ein Teil des pädagogischen Rahmens, die Kinder hier erleben dürfen. Wir sind besonders stolz darauf, unser gesamtes räumliches Konzept unter dem Aspekt Gesundheit definieren zu dürfen. So halten wir den Kindern einen ausschließlich der Ruhe dienenden und zum Schlafen genutzten Raum vor. Schlaf ist ein Grundrecht und für Kinder sowie für Menschen jeglichen Alters ein schützenswertes und hochsensibles Persönlichkeitsrecht. Im Schlaf finden wichtige Verarbeitungsprozesse und lernrelevante Verknüpfungen statt, die wir neben der anderen körperrelevanten Anforderung dieser Altersklasse mit besonderem Augenmerk betrachten. Der ganze Prozess des sich zur Ruhe Legens ist ein hochkomplexer Vorgang in der alltäglichen Praxis, der abhängig von den positiven Bindungen einen ganzen Raum in unserer Pädagogik und unserem Haus einnimmt.

Die Aufgabe der Krippe ist es, für die Kinder Räume zu schaffen, in denen:

- sie aktiv sein dürfen und selbstbestimmtes Handeln erlernen
- ihr Interesse geweckt wird
- sie die Möglichkeit haben experimentieren zu dürfen
- Lösungsmöglichkeiten angeboten werden
- Kinder immer sie selbst sein dürfen
- sie sich wohlfühlen
- sie soziales Handeln erlernen
- Wertschätzung ihres Wesens und ihres Handelns erfahren
- sich zurückziehen können

## 2.3 Team

Das Team besteht derzeit aus 13 Menschen, die sich mit den unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen gegenseitig bereichert.

Unser Team setzt sich aus Erzieher\*innen, Sozialassistent\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen, Medienpädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen sowie pädagogischen Hilfskräften und Praktikant\*innen zusammen. Wir sind unterschiedlichen Alters und haben auch unterschiedlich lange Berufserfahrung gesammelt. Unser aus verschiedenen Professionen stammendes Erfahrungswissen nutzen wir genauso, wie den neuen Blick, den Berufsanfänger\*innen mitbringen, um uns als Team stetig weiterzuentwickeln. Neben Großteam-Besprechungen finden regelmäßig Kleinteam-Besprechungen statt, um den pädagogischen Alltag zu reflektieren und zu organisieren. Darüber hinaus haben wir Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte an unserer Seite, die uns neben der Sauberkeit auch bei der Zubereitung des Essens unterstützen.

### 2.3.1 Praktikant\*innen

Wir sehen die pädagogische Arbeit mit Kleinstkindern als gesellschaftlich wichtige sowie bereichernde Tätigkeit an. Deshalb steht unsere Tür allen potenziell interessierten und engagierten Nachwuchskräften offen. Willkommen sind bei uns Schüler\*innen, Sozialassistent\*innen, angehende Erzieher\*innen oder Menschen, die sich einen ersten Einblick in die Arbeit mit Krippenkindern verschaffen wollen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und begleiten unsere Praktikant\*innen deshalb individuell. Allen Praktikant\*innen wird eine Anleiter\*in an die Seite gestellt, sodass die Lernenden bestmöglich gefördert werden. Um gelingende Lernprozesse anzustoßen ist es aus unserer Sicht essentiell, dass die Stärken, Schwächen und Bedürfnisse unserer Praktikant\*innen berücksichtigt werden.

Um ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen, findet immer ein Vorgespräch zwischen Anleiter\*in und Praktikant\*in statt, um Wünsche und Erwartungen abzuklären. Wir schätzen hierfür eine klare Form der Kommunikation und initiieren über den gesamten Verlauf des Praktikums immer wieder Gesprächs- und Reflexionsmöglichkeiten. Prinzipiell sehen wir einen guten Austausch als Basis für eine gelingende und effektive Zusammenarbeit an und fordern dies auch ein. Abhängig von der Art des Praktikums und den individuellen Fähigkeiten, wollen wir unseren Praktikant\*innen einen Raum eröffnen sich verantwortungsvoll auszuprobieren. Wir freuen uns, wenn wir Menschen für den Beruf als Erzieher\*in begeistern können. Unser Ziel ist es, angehende Erzieher\*innen zu befähigen, dass sie am Ende ihrer Ausbildung zu

Kolleg\*innen werden, die unsere Begeisterung teilen und mit denen wir gerne zusammenarbeiten wollen.

## 2.4 Betreuungsangebot

Wir bieten folgende Betreuungsmöglichkeiten an:

|                                                      |                   |                   |
|------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Halbtagsplatz</b> (ohne Mittagsverpflegung)       | Montag-Freitag    | 08:00 – 12:00 Uhr |
| <b>Dreivierteltagsplatz</b> (mit Mittagsverpflegung) | Montag-Freitag    | 08:15 – 14:15 Uhr |
| <b>Ganztagsplatz</b> (mit Mittagsverpflegung)        | Montag-Donnerstag | 08:00 – 16:30 Uhr |
|                                                      | Freitag           | 08:00 – 14:00 Uhr |
| <b>Frühdienst</b> (nach Bedarf für Berufstätige)     | täglich           | 07:00 – 08:00 Uhr |
| <b>Spätdienst</b> (nach Bedarf für Berufstätige)     | Montag-Donnerstag | 16:30 – 17:00 Uhr |
|                                                      | Freitag           | 14:00 – 17:00 Uhr |

Um Ihrem Kind das nach Hause gehen zu erleichtern, bitten wir Sie in der Abholzeit  $\frac{1}{4}$  Std. früher da zu sein, um Ihr Kind in Ruhe anziehen zu können, Fragen zu klären und dem Personal einen pünktlichen Dienstschluss zu ermöglichen. Bei wiederholtem zu spätem Abholen wird eine Gebühr von 10€ pro angefangener halber Stunde erhoben.

## 2.5 Ferien- und Fortbildungszeiten

Unsere Ferienschließzeiten umfassen vier Wochen im Jahr, die sich wie folgt aufteilen:

|                         |                                                                                                                 |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sommerferien</b>     | Drei Wochen in den hessischen Schulferien (immer im Wechsel die ersten drei Wochen und die letzten drei Wochen) |
| <b>Weihnachtsferien</b> | ca. eine Woche (je nach Fall der Feiertage)                                                                     |

Unserem Fachkräftepersonal stehen im Kalenderjahr zudem 5 Fortbildungstage zur Verfügung. In dieser Zeit bleibt unsere Einrichtung geschlossen. Zu Beginn eines jeden Jahres wird eine Übersicht über die Schließzeiten schriftlich an die Familien rausgegeben.

## **2.6 Anmeldung**

Die Anmeldung für unsere Kitas ist ausschließlich über das städtische Portal „Kinderbetreuung Kassel“ (Kibeka) unter [www.kibeka.kassel.de](http://www.kibeka.kassel.de) möglich.

## **2.7. Abmeldung | Übergang von der Krippe in den Kindergarten**

Den Übergang gestalten wir in Zusammenarbeit mit den Kitas der VIVA Kita gmbH, sodass ein gutes Ankommen in den Einrichtungen möglich ist. Auch der Abschied in der Krippengruppe des Kindes wird von uns pädagogisch begleitet. Gerne gestalten wir an dem letzten Krippentag des Kindes einen Singkreis, der Raum zum Abschiednehmen lässt. Übergang und Abschied werden von unseren pädagogischen Fachkräften im Rahmen des Singkreises für alle Kinder thematisiert und kindgerecht erklärt. Besonders wichtig sind uns außerdem die Interessen des Kindes und der zugehörigen Familie, die verabschiedet werden, denn es ist uns ein Bedürfnis den Übergang in einer Atmosphäre des Wohl- und Sicherfühlers zu begleiten. Abschließend erhalten das Kind und die Familie von uns die angefertigte Portfolio-Mappe, in dem die Krippenzeit des Kindes dokumentiert ist.

Eine Abmeldung ist üblicherweise nicht erforderlich. Wird es notwendig, dass ein Kind vor Vertragsende die Krippe verlässt, muss eine fristgerechte Kündigung erfolgen. Die Anmeldung in der Kita ist zwingend erforderlich, denn der abgeschlossene Vertrag ist nur für die Krippe gültig und gewährt nicht die Aufnahme in die Kita. Die Anmeldung für die Kita ist ausschließlich über das städtische Portal „Kinderbetreuung Kassel“ (Kibeka) unter [www.kibeka.kassel.de](http://www.kibeka.kassel.de) möglich.

### 3. Pädagogische Arbeit

#### 3.1 Unser Auftrag

Angelehnt an den hessischen Bildungs- und Erziehungsplan orientieren wir uns in unserer pädagogischen Arbeit an dem Bild vom Kind als aktiven Part seiner eigenen Bildung und Entwicklung. Erziehung ist für uns Hilfe zur Eigenständigkeit im Handeln, Fühlen, Denken und Urteilen. Das selbstwirksame Handeln, ein achtsamer Umgang mit sich und anderen sowie das ko-konstruktive Lernen werden in der Krippe Nordlicht angestrebt, um die Kinder ganzheitlich, alltagsintegriert und bedarfsgerecht zu fördern. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situative Ansatz. Folglich stehen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt. Durch angeleitetes Freispiel und vorbereitete Angebote strukturieren wir den Tagesablauf und geben durch positive Verstärkung und vielfältige Anregung eine sichere Umgebung für das kindliche Entdecken und Erleben.

In der Krippe Nordlicht orientieren wir uns an folgenden drei Schwerpunkten, um als Bildungs- und Erziehungseinrichtung den Standards der frühkindlichen Entwicklung gerecht zu werden (Die genauere Ausführung folgt unter Punkt 3.3):

- Kommunikation und Sprache
- Werte und Normen
- Gesundheitserziehung

Des Weiteren sehen wir uns als familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung an. Wir schaffen eine vertrauensvolle und sensibel ausgerichtete Basis, auf der sich Kinder und ihre Familien wohlfühlen können und das stets auf Augenhöhe sowie unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, der Herkunft und der Lebenswelten.

Es ist uns wichtig, dass wir der altersgemäßen Entwicklung der Kinder individuell gerecht werden, um differenziert in der Krippe Nordlicht zu arbeiten. Deshalb ermöglichen wir mit dem Konzept der altershomogenen Gruppenverteilung eine sichere Lernumgebung für gleichaltrige Kinder, die miteinander interagieren, kommunizieren und spielen können.

Darüber hinaus ist für uns die individuelle Begleitung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung eine Bereicherung. Das Ziel von Integration ist es, Kindern gleichermaßen die Möglichkeit zu geben, am Alltags- sowie Gesellschaftsleben teilzunehmen. Wir wollen, dass alle Kinder unabhängig von ihren Besonderheiten gemeinsam aufwachsen, lernen und die Welt entdecken können.

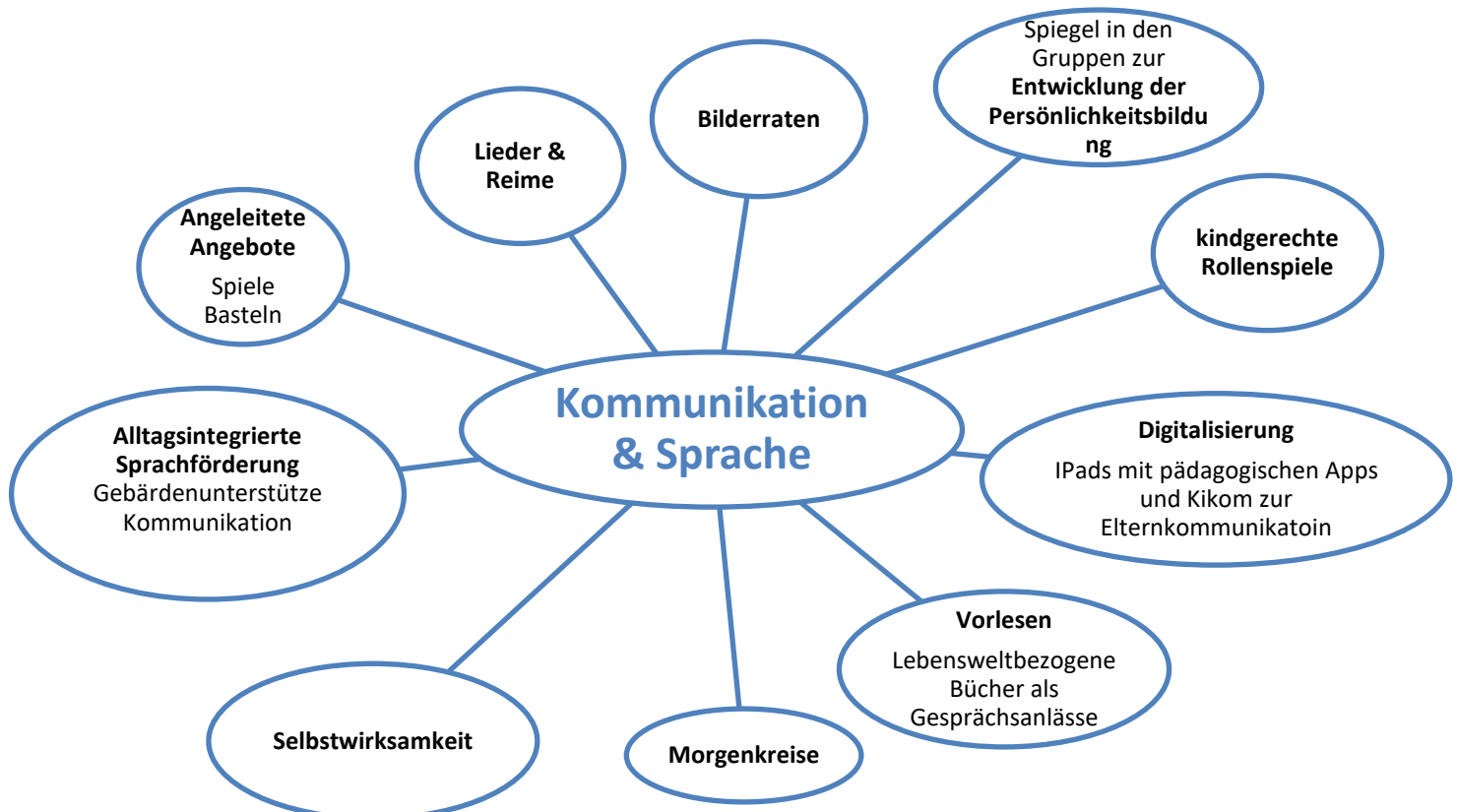
### 3.2 Bildungs- und Erziehungsplan

„Bildung von Anfang an“ – so lautet das Motto des Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder von 0 bis 10 Jahre. Damit ist es dem Land Hessen als erstem Bundesland gelungen, einen Plan zu konzipieren, der institutionsübergreifend die kindliche Entwicklung vom ersten bis zum zehnten Lebensjahr in den Blick nimmt. Kooperation und Zusammenarbeit der Bildungsorte Familie, Krippe und Kita sowie weitere soziale Institutionen bezüglich der Bildungspartnerschaft und Anschlussfähigkeit sind unser Ziel.

Der grundlegende Ansatz des Erziehungs- und Bildungsplans ist es, Kinder so früh wie möglich, nachhaltiger, individueller und intensiver zu fördern. Der Bildungs- und Erziehungsplan geht von dem „kompetenten Kind“ aus, dessen Stärken besonders gefördert werden sollen.

### 3.3 Schwerpunkte im Überblick





## **4. Pädagogischer Alltag**

### **4.1 Transition**

Unter dem Begriff der Transition verstehen wir als pädagogische Einrichtung familiäre und institutionelle Übergänge im Leben eines Kindes. Es geht um die Transition als Übergang zwischen dem Elternhaus und der Einrichtung, die zu Veränderungen im Leben des Kindes führt. Andere Räumlichkeiten, andere Alltagshandlungen und andere Sozialkontakte sind Folge der Transition. Der Übergang gilt als sensible Phase in der Entwicklung, die es für das Kind individuell zu bewältigen gilt. Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen die Familien in dieser Phase. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre des Wohl- und Sicherfühls zu schaffen, indem wir in die Kommunikation und in die Zusammenarbeit mit den Familien gehen. Die Bewältigung dieses Prozesses braucht Raum und Zeit, denn uns ist wichtig, dass wir in Begleitung des Übergangs die Bedürfnisse des Kindes in den Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit stellen.

### **4.2 Ankommenszeit**

Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder und ihre Familien von Anfang an gut aufgehoben und willkommen fühlen. Vor der Aufnahme führen wir ein ausführliches Aufnahmegespräch mit den Eltern, in welchem über die Ernährung, die Schlafgewohnheiten und das Spielverhalten des Kindes gesprochen wird. Außerdem geben wir in dem Gespräch den Raum und die Zeit für mögliche Fragen, Anliegen und Bedenken. Die Eingewöhnung ist ein großer Schritt im Leben eines Kindes, weil diese meist die erste Ablösung von den Eltern darstellt. Aufgrund dessen begleiten wir die Eingewöhnung mit Empathie und Kongruenz.

Die ersten Tage der Eingewöhnung drehen sich um das Ankommen, Erkunden sowie um das Kennenlernen der anderen Kinder, der Erzieher\*innen und der Gruppe. Die ersten Tage verbringt das Kind mit seiner Bezugsperson, meist mit einem Elternteil, eine Stunde in der Gruppe, um erste Eindrücke gemeinsam mit der Bezugsperson zu sammeln. An diesen Tagen wird das Kind von einer zugeordneten pädagogischen Fachkraft begleitet, die es als die feste Bezugsfachkraft jeden Morgen in Empfang nimmt und nach der vereinbarten Zeit wieder verabschiedet. Gleichzeitig ist die pädagogische Bezugsperson in der Zeit der Eingewöhnung auch die erste Ansprechperson für die Eltern. Ab dem vierten Tag findet meist die erste Trennung von dem Elternteil über eine kurze Dauer statt. Wenn sich Kind, Familie und Erzieher\*in damit wohlfühlen, wird die Dauer der Trennung von Tag zu Tag erhöht. Dabei wird

das Tempo individuell auf die Bedürfnisse aller angepasst. Aufgrund dessen, dass jedes Kind unterschiedlich auf die Trennung reagiert und uns ein sicheres, angstfreies Ankommen wichtig ist, dauert eine Eingewöhnung in der Regel mehrere Wochen. Wichtig ist demnach, dass die Familien ausreichend Zeit für die Eingewöhnung einplanen, damit kein äußerer Druck die Eingewöhnung eines Kindes negativ beeinflusst.

Nach den Tagen und Wochen, in denen eine zeitliche und räumliche Trennung stattfindet, kann im weiteren Verlauf der Eingewöhnung die Einrichtung von den Eltern verlassen werden. Telefonische Abrufbereitschaft sollte dennoch gegeben sein. Nach den ersten, erfolgreich allein verbrachten Vormittagen des Kindes in der Gruppe kann das Kind am Mittagsschlaf teilnehmen.

Erst wenn es dem Kind gelingt, sich von der Bezugsperson zu lösen, die neue Bezugsperson zu akzeptieren und den gesamten Tag in der Einrichtung zu verbringen, kann die Eingewöhnung erfolgreich abgeschlossen werden. Im Anschluss daran findet das Eingewöhnungsgespräch statt, in dem der Prozess reflektiert wird und abschließend mögliche Fragen der Eltern geklärt werden.

## **4.2 Rituale & Tagesstruktur**

Der strukturierte Tagesablauf mit seinen immer wiederkehrenden Ritualen ist ein essentieller Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es ist uns wichtig, den Kindern eine Orientierung im Alltag zu geben. Dies vermittelt den Kindern Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Außerdem ermöglicht er uns, eine kindgerechte Balance aus freiem Spiel und gezielten Angeboten sowie aus Aktivität und Ruhe zu erreichen. Des Weiteren orientiert sich der Tagesablauf an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Wir schaffen mit den altershomogenen Gruppen eine entwicklungsgerechte und altersgemäße Struktur, die im Folgenden skizziert wird:

### **Bring- und Abholzeit**

Die Bringzeit umfasst das morgendliche Ankommen der Kinder sowie die Übergabe des Kindes zwischen Eltern und Erzieher\*innen. Das Händewaschen und das Schuhe-Ausziehen beziehungsweise Hausschuh-Anziehen während der Ankunft ist ein fester Bestandteil der Bringzeit. Auch ein kurzer Austausch ist zwischen „Tür und Angel“ möglich, um zum Beispiel darauf aufmerksam zu machen, dass frische Wechselkleidung oder wettertaugliche Kleidung fehlen. In der Abholzeit ist diese Struktur wiederzufinden und zusätzlich folgt eine kurze

Schilderung der Erzieher\*innen zum Tag des Kindes, um die Eltern am Krippenalltag ihres Kindes teilhaben zu lassen und sie über mögliche wichtige Vorkommnisse zu informieren.

### **Der Morgenkreis**

Der Morgenkreis ist ein Ritual, welcher den Alltag in der Krippe Nordlicht rhythmisiert. Alle Kinder werden zu Beginn im Sitzkreis begrüßt und namentlich erwähnt, damit sich jedes Kind wahrgenommen sowie wertgeschätzt fühlt. Anschließend werden zum Beispiel Lieder gesungen, Instrumente gespielt oder auch wichtige Ereignisse wie der Geburtstag eines Kindes gefeiert. Rituale wie das Läuten eines Glöckchens zu Beginn und Abschluss des Morgenkreises werden individuell in den Gruppen verwendet, um das gemeinsame Singen einzuleiten und ausklingen zu lassen. Die Schwerpunkte des Morgenkreises aus pädagogischer Sicht sind folgende:

- Förderung der Sprachentwicklung
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Förderung musikalischer Fähigkeiten

### **Die Mahlzeiten**

Jede Mahlzeit wird eingeleitet mit einem Tischspruch, der gemeinsam mit den Kindern gesprochen wird. Dabei wählt abwechselnd ein Kind aus, welcher Tischspruch an diesem Tag verwendet werden soll. Alle Kinder haben einen Platz am Tisch und Geschirr für das Essen, wodurch eine familiäre, alltägliche Situation geschaffen wird. Teller, Löffel, Gabel, Messer und ein Glas sind zum selbstständigen Essen für die Kinder da. Nach dem eigenständigen Wählen, was und wie viel sie essen wollen, wird gemeinsam gegessen. Auf Unverträglichkeiten, Allergene oder Besonderheiten wird selbstverständlich geachtet. Der Umgang mit Messer und Gabel sowie der Umgang mit Lebensmitteln ist Teil des pädagogischen Alltags. Auch das nach dem Essen anschließende Abräumen des Geschirrs und das Säubern der Hände sind Bestandteil.

## Das Schlafen

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder schlafen. Der Krippenalltag kann zwischenzeitig laut und anstrengend sein, daher ist es umso wichtiger für die Kinder, sich im Schlaf zu regenerieren und das Erlebte zu verarbeiten. Durch den regelmäßigen Tagesrhythmus sowie der ausgeglichenen Balance zwischen Aktivität und Ruhe fällt es den Kindern leichter, in den Schlaf zu finden. Der Mittagsschlaf kann als etwas Schönes und Wohltuendes erlebt werden, der sich nach den Bedürfnissen der Kinder richtet. Während des Einschlafens und beim Aufwachen sind die Erzieher\*innen da, um Halt und Geborgenheit zu geben. Das Einschlafen erfolgt zwischen 12:00 und 12:30 Uhr und das Aufwachen zwischen 13:30 und 14:00 Uhr, je nach Bedarf.

## Unser Tagesablauf

7:00 - 8:00 Uhr      Frühdienst

8:00 - 9:00 Uhr      Bringzeit

Freispiel

Zubereitung des Frühstücks

Ab 8:00 Uhr          Frühstück (kauaktiv und vollwertig)

9:30 - 10:00 Uhr    Morgenkreis

Ab 10:00 Uhr        Freispiel, pädagogische Angebote, Ausflüge, Spielen und Bewegen im Garten, Körperpflege (Wickeln)

Ab 11:30 Uhr        Mittagessen

12:00 - 14:00 Uhr   Schlafenszeit

14:00 Uhr            Aufwachen

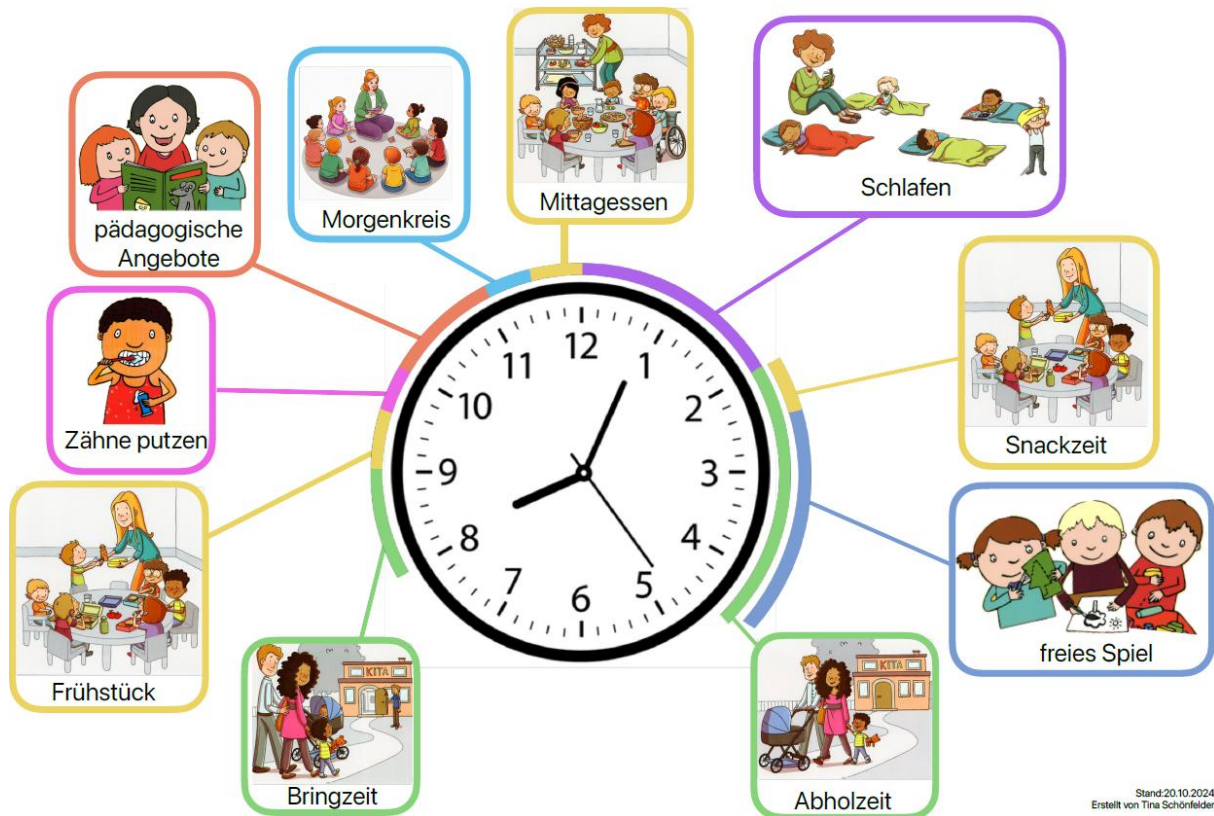
14:30 Uhr            gemeinsamer Nachmittags-Snack

Ab 15 Uhr            Freispiel, pädagogische Angebote, Spielen und Bewegen im Garten

Abholzeit

16:30 - 17:00 Uhr   Spätdienst

Freitags:      Alle Kinder werden früher abgeholt, der Krippentag endet um 14 Uhr (Ausnahme: Kinder, die zum Spätdienst angemeldet sind.)



### 4.3 Gesundheitserziehung

Die Bereiche Gesundheit und Körperpflege spielen in der Krippe eine zentrale Rolle. Darunter fassen wir alle pädagogischen und hygienischen Maßnahmen, die helfen, die Gesundheit der Kinder zu schützen und zu erhalten. Kinder erlernen die Körperpflege, indem wir sie dazu anleiten. Es wird mit verschiedenen Angeboten die Möglichkeit geschaffen, ihren Körper wahrzunehmen und ein altersgemäßes gesundes Körpergefühl zu entwickeln. Wir unterstützen zum Beispiel die Kinder dabei, sich selbstständig die Hände zu waschen, sich nach dem Essen das Gesicht abzuwischen, sich die Nase zu putzen, beim Wickeln mitzuhelfen und das Zähneputzen zu üben.

In der Krippe ist der selbstständige, verantwortungsbewusste Toilettengang ein Lernprozess, den sowohl die Erzieher\*innen als auch die Familie begleiten. Der Austausch über den Beginn und den gemeinsamen Umgang mit dieser sensiblen Entwicklungsphase sind dabei von essenzieller Bedeutung. Sehr wichtig ist uns dabei, keinerlei Druck auf das Kind auszuüben. Die Kinder erhalten von uns die Zeit, die sie brauchen, um selbst entscheiden zu können, wann sie sich in der Lage fühlen, den Übergang von der Windel zu der Toilette zu bewältigen.

Da die Zahngesundheit der Kinder für uns ein wichtiges Thema ist, üben wir das Zähneputzen täglich mit den Kindern. Wir putzen die Zähne der Kinder nicht nach und reglementieren sie auch nicht dabei. Beim Üben in der Krippe geht es um eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Zahnpflege und einer positiven Verknüpfung in der Wahrnehmung der Kinder. Des Weiteren pflegen wir eine Patenschaft mit einer Zahnärztin, die uns jährlich in der Einrichtung besucht, um den Prozess der Zahngesundheit zu begleiten und zu unterstützen.

Neben der Körper- und Zahnpflege nimmt die bewusste Ernährungserziehung eine zentrale Rolle im Krippenalltag ein. Ausgewogene und abwechslungsreiche Mahlzeiten sowie das gemeinsame Essen in der Gruppe schaffen die Grundlage zur Entwicklung eines lebenslangen und gesunden Ernährungsverhaltens. In der Krippe erfahren und erforschen Kinder Lebensmittel und ihre Eigenschaften, ihre Verarbeitung und Zubereitung sowie den Rhythmus der täglichen Mahlzeiten. Die Kinder erwerben motorische, soziale und kognitive Fähigkeiten und erfahren Selbstwirksamkeit. Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, einen guten Umgang mit Lebensmitteln und dem eigenen Essverhalten zu schaffen.

- Gemeinsames Essen mit Kindern und Erzieher\*innen („pädagogischer Happen“)
- Gespräche über Lebensmittel und Rezepte, über Vorlieben und Abneigungen
- Sinnliche Geschmackserlebnisse, abwechslungsreiche Geschmacksrichtungen
- Decken des Tisches, Portionierung der Mahlzeiten
- Verwendung von Essbesteck (Gabel, Löffel, ggf. Messer)
- Entsorgung von Lebensmittelresten
- Hochbeet mit Kräutern im Garten
- Spiele rund ums Essen: Puppenküche, Teddy füttern, Malen und Basteln

Wir bieten im Krippenalltag im Sinne einer vollwertigen Ernährung Folgendes täglich wechselnd an:

- zum Frühstück: Brot/Brötchen, Knäckebrot, Brezeln, Haferflocken, Müsli, Obst, Gemüse, Käse, Wurst, Frischkäse, Joghurt, Quark
- ein ausgewogenes Mittagessen, welches auf die Bedürfnisse der Krippenkinder zugeschnitten ist und vor Ort frisch zubereitet wird. Bestehend aus einer warmen Mahlzeit mit Rohkost/Salat.
- einen ebenfalls frisch zubereiteten Nachmittagssnack. Bestehend aus Obst/Gemüse, Kracker, Maiswaffeln etc.
- in den Gruppen und nach Bedarf draußen stehen den Kindern unbegrenzt Getränke wie ungezuckertem Tee oder Wasser zur Verfügung

## 4.4 Partizipation

Partizipation ist die Beteiligung, Mitbestimmung und Einbeziehung von Kindern in ihren Bildungs- und Lernprozess. Sie ist das zentrale Prinzip bei der Gestaltung von Bildungs- und Lernprozessen. Kinder sollten sich unserer Auffassung nach frühzeitig und aktiv in ihrem unmittelbaren Lebensbereich einmischen, mit anderen Kindern und Erwachsenen in einen Aushandlungsprozess treten und ihre eigenen Interessen vertreten. Grundsätzlich gehen wir im Umgang mit den Kindern von ihren Bedürfnissen aus. Dabei ist das Alter der Kinder in unserer Einrichtung zu berücksichtigen. Wir achten darauf, welche Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche die Kinder äußern und versuchen nicht mehr als nötig, vorgefertigte Gedanken in den Alltag der Kinder zu übertragen. So haben die Kinder die Möglichkeit, „selbstwirksam“ zu sein. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen, die Beteiligung der Kinder gegenständlich, zeitnah und in der Verständigung auf die Möglichkeiten des Kindes abgestimmt zu gestalten. Entsprechend hohe Sensibilität erfordert es von den pädagogischen Fachkräften, das breite Spektrum der unterschiedlichen Partizipationsstufen im Alter von 0 bis 3 abzudecken.

In unserem Krippenalltag zeigt sich Partizipation in vielen Bereichen:

Durch die bestimmte Gestaltung unserer Räumlichkeiten hat das Kind die freie Wahl des Spielortes, des Spielbereiches, des Spielmaterials sowie von Spielpartner\*innen. Die Wahlmöglichkeiten in der Krippe geben dem Kind die Chance, nach den eigenen Interessen und Bedürfnissen zu handeln. Partizipativ stellen wir auch die Mahlzeiten zur Verfügung, denn die Kinder entscheiden selbst, was sie essen und trinken wollen. Die Mahlzeit, für welche sie sich entschieden haben, können sie sich dann selbstständig auffüllen und über die Menge entscheiden. Ein weiterer Bereich, den wir partizipativ gestalten, ist die tägliche Durchführung des Singkreises, in dem die Kinder mithilfe Bildkarten selbst entscheiden, welche Lieder in welcher Reihenfolge gesungen werden. Im Bereich der Körperpflege hat das Kind die freie Wahl, welche/-r Erzieher/-in die Wickelsituation oder den Toilettengang begleitet. Auch das Schlafen ist auf verschiedene Möglichkeiten ausgelegt, zu denen wir die Bedürfnisse der Kinder heranziehen. Wir machen ihnen das Angebot des Mittagsschlafs oder aber einer Mittagsruhe. Wir integrieren den Schlafrhythmus in den Krippenalltag und sind der Auffassung, dass es wichtig ist, den Kindern ihren nötigen Schlaf zu jeder Zeit zu gewährleisten. Aufgrund dessen wecken wir die Kinder auch nicht, denn sie nehmen sich die Ruhe, die sie brauchen.

## 4.5 Interkulturelles Lernen

In unserer Einrichtung kommt es zu Begegnungen, die von Heterogenität geprägt sind. Wir sehen es als Bereicherung an, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität in unserer Einrichtung mit der Grundhaltung von Akzeptanz und Toleranz willkommen zu heißen. Voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und kulturelle Vielfalt in der Krippe Nordlicht als Erfahrungsraum zu sehen, sind Ziele des interkulturellen Lernens. Für die Kinder ist das Miteinander im Alltag eine Selbstverständlichkeit. Unabhängig von der kulturellen Herkunft, der gegebenen Nationalität oder dem sozialen Milieu spielen die Kinder in heterogenen Gruppen, in denen sie die Andersartigkeit der Kinder oder auch die Unterschiede der Gruppen nicht negativ, sondern positiv wahrnehmen. Für Kinder ist alle Kinder, gute Spielpartner\*innen.

In unserer pädagogischen Arbeit ist die soziale und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit der Baustein, um Differenzen zu überwinden sowie Sprachbarrieren zu überbrücken. Wir arbeiten und leben in der Krippe Nordlicht mit einer weltoffenen Haltung gegenüber der globalisierten Welt und freuen uns über jeden Menschen, der ebenso für diese steht.

## 4.6 Lernumgebung und Spiel

Wir bieten den Kindern durch eine anregende Lernumgebung die Basis für Partizipation, Ko-Konstruktion und Autonomie. Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich mit den Erziehern\*innen als Gemeinschaft erfahren, in der das Spielen und Lernen als gemeinsamer Prozess auf Augenhöhe stattfindet. Eine Vielzahl von Spiel- und Lernmöglichkeiten steht den Kindern im Innen- und Außenbereich der Krippe Nordlicht zur Verfügung. Wir sind der Auffassung, dass sich durch das freie oder angeleitete Spielen ein Prozess des Lernens zeigt. Das Spielen ist ein signifikantes Mittel, um neue Erfahrungen zu sammeln, Fähigkeiten zu entdecken oder weiterzuentwickeln. Im freien Spiel können sich die Kinder mit ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen, wodurch sie selbstständig nach ihrem individuellen Entwicklungsstand lernen. Im angeleiteten Spiel oder auch in einem gezielten Angebot der Erzieher\*innen erweitern sie ihre Fähigkeiten und eröffnen damit den Prozess des Lernens für Neues.

Die Kinder haben die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien zu forschen und zu experimentieren. Dazu gehören neben verschiedenen Bastelmaterialien und Naturprodukten unterschiedliche Formen des Malens, Matschens und Knetens. Die Wahrnehmung der Sinne steht im Vordergrund der Aktivitäten. Sich selbst, sein Handeln und die Dinge in der Umgebung

zu erleben, sind Ziele der intensiven Sinneswahrnehmung. Auch das Singen und das Musizieren im Morgenkreis oder das Ausführen von alltäglichen, lebensnahen Handlungen wie der Zubereitung von Mahlzeiten oder das Anlegen eines Kräutergartens sind Bestandteile der kindlichen Lernumgebung, die zu einer sensiblen Ausbildung der menschlichen Sinne führen.

## 4.7 Bewegung

Neben den Möglichkeiten der freien Bewegung im Gruppenraum bieten wir regelmäßige Bewegungsangebote in den Bewegungsräumen an. Dadurch steigern wir die Freude an gemeinsamer sportlicher Aktivität. Die Bewegungsangebote fördern zudem die körperlichen und kognitiven Kompetenzen, die sich positiv auf die physische und psychische sowie auf die sprachliche und soziale Entwicklung auswirken. Wir nutzen Materialien wie Tücher, Fahrzeuge und Musik, um die Aktivitäten zu unterstützen. Durch Ausflüge in die Umgebung ermöglichen wir den Kindern, ihre individuellen Fähigkeiten einzusetzen, ihre Umgebung kennenzulernen und die Welt zu entdecken. So orientieren wir uns mit unserer Arbeit an der Lebenswelt der Kinder sowie an deren Bedürfnissen und Interessen.

## 4.8 Feste & Feiern

Für Kinder sind Feste wichtige Orientierungspunkte innerhalb eines Kalenderjahres, weshalb auch wir diese als festen Bestandteil ansehen. Sie haben meist einen feierlichen Charakter und fördern das Gemeinschaftsgefühl, wodurch in der Einrichtung eine Wohlfühl-Atmosphäre für alle geschaffen wird. Wir arbeiten Hand in Hand an der Vorbereitung der Feste. Sowohl die Familien der Kinder als auch die Kindertagesstätten Nordstern und Kleiner Bär werden in der Vorbereitung und Umsetzung integriert. Für die Kinder und für die Erzieher\*innen der Krippe Nordlicht stellen diese einrichtungsübergreifenden Feste immer ein Erlebnis da. Auch auf Gruppenebene gibt es intern Feste wie die Feierlichkeit eines Geburtstages.

Unsere Feiern im Überblick:

- Ein Herz für \_\_\_\_\_ (Waffelspendentag)
- Frühlingszeit
- Zuckerfest, Bayram und Eid al-Fitr
- Muttertag
- Sommerabschluss
- Weltkindertag

- Laternenumzug/Nikolausfeier/St. Martin
- Weihnachtszeit
- mehrmals vierteljährlich ein gemeinsames „Eltern-Café“
- Projektarbeiten

## **5. Pädagogische Ansätze**

### **5.1 Beobachtung und Dokumentation**

Die gezielte Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern bildet eine wesentliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen, somit ist die Basis einer reflektierten pädagogischen Arbeit das alltägliche und auch strukturierte Beobachten und Dokumentieren. Kindliche Entwicklungsschritte mit dem positiven Blick wahrnehmen, erkennen und darauf zu reagieren, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir versuchen die Welt aus der Sicht des Kindes wahrzunehmen und abzubilden. Dabei arbeiten wir ressourcenorientiert und respektieren das individuelle Lerntempo jedes Kindes. Uns ist es folglich wichtig, dass sich jedes Kind ernst- und wahrgenommen fühlt.

Eine Form der Wertschätzung ist die Anfertigung des Portfolios. Das Portfolio ist eine anschauliche Art der Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, bei der die wichtigsten Entwicklungsschritte und Ereignisse anhand von Fotos und schriftlicher Dokumentation gesammelt werden.

Bei unserer Portfolioarbeit stehen der Selbstbildungsprozess des einzelnen Kindes und sein individueller Lernfortschritt im Fokus. Die Zielgruppe des Portfolios sind an erster Stelle die Kinder, aber auch den Eltern wird der Zugang zu den Portfolios ermöglicht, um ihnen einen besseren Einblick in den Krippenalltag zu ermöglichen.

### **5.2 Erziehungspartnerschaft**

Wir verstehen in unserer Arbeit die Familie als ersten und wichtigsten Bindungsort eines jeden Kindes. Aus diesem Grund hat die konstruktive Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien der Kinder einen sehr hohen Stellenwert. Da sich in unserer Einrichtung Familien aus zahlreichen verschiedenen Kulturen begegnen, ist es uns ein besonderes Anliegen, eine

Willkommenskultur in der Krippe zu etablieren, die von uns durch eine wertschätzende und offene Haltung gegenüber jeder Familie geprägt ist.

Mit dem Ziel zum Wohl des Kindes zu handeln, verstehen wir Elternpartnerschaft im Sinne einer Erziehungspartnerschaft, die auf Respekt und Toleranz sowie auf gegenseitiger Unterstützung basiert. Durch den ständigen engen Kontakt mit den Eltern hoffen wir, den Kindern ein höchstmögliches Maß an Sicherheit und Geborgenheit geben zu können und eine Wohlfühl-Atmosphäre für alle zu schaffen. Mithilfe von Aushängen, Bilddokumentationen und Familienbriefen schaffen wir eine Transparenz des Krippenalltags. Auch bei Schwierigkeiten informieren wir und vermitteln, wenn gewünscht, trägerübergreifend an Beratungsstellen. Des Weiteren nutzen wir auch unseren Viva-Stiftung internen Dolmetscherpool, lassen Familienbriefe übersetzen und arbeiten im Alltag mit Piktogrammen, um alle Eltern erreichen zu können.

Zusammengefasst erfordert die Zusammenarbeit gegenseitiges Vertrauen und einen regen Austausch zwischen den Eltern und Erzieher\*innen. Um diesen Standards gerecht zu werden, bieten wir folgendes in der Krippe Nordlicht:

- Allem voran geht ein offener, wöchentlicher Spielkreis. Er dient den ersten zarten Kontaktmöglichkeiten zwischen den Familien und der Krippe
- Bevor ein Kind unsere Krippe besucht, führen wir ein ausführliches Aufnahmegespräch
- Nach der Ankommenszeit (6-8 Wochen nach Eintritt in die Krippe) - früher auch Eingewöhnungszeit genannt - findet das Ankommensgespräch statt
- Wir führen täglich Tür- und Angelgespräche, in denen es um das Befinden, das Ess- und Schlafverhalten des Kindes geht
- Mindestens einmal jährlich finden zudem Entwicklungsgespräche statt
- Des Weiteren können Eltern jederzeit einen Gesprächstermin mit einem/einer Gruppenerzieher\*in und/oder der Leitung vereinbaren
- Mehrere gemeinsame Feste, Eltern-Cafés sowie Projekte im Verlauf des Krippenjahres bieten ebenfalls viele Möglichkeiten zum Austausch zwischen Eltern und Erzieher\*innen
- Wir nutzen die Kikom-App für den organisatorischen Austausch zwischen Familien und Erzieher\*innen (mehr hierzu unter Punkt 5.5 Digitalisierung und medienpädagogische Arbeit)

### 5.3 Integrative und inklusive Pädagogik

Die Krippe Nordlicht ist eine integrative Einrichtung. Unser Verständnis von Integration ist, dass wir als Bildungs- und Erziehungseinrichtung die Verpflichtung haben, die Heterogenität der Gesellschaft als Chance anzunehmen. Das Ziel von Integration ist es, Kindern gleichermaßen die Möglichkeit zu geben, am Alltags- sowie Gesellschaftsleben teilzunehmen. Wir wollen, dass alle Kinder unabhängig von ihren Besonderheiten gemeinsam die Welt entdecken können. In der Krippe Nordlicht werden alle Kinder gleichbehandelt und jedes Kind individuell gefördert und bedarfsorientiert unterstützt. Wir verstehen uns als Lern- und Erfahrungsgemeinschaft, die Sensibilität im Umgang miteinander und untereinander schult.

Unser Verständnis von Inklusion ist, dass die Bildungs- und Erziehungseinrichtungen Strukturen schaffen, die es jedem Menschen – auch den Menschen mit Behinderung – ermöglichen, von Anfang an ein Teil der Gesellschaft zu sein. In der inklusiven Pädagogik geht es folglich darum, jedem Kind gerecht zu werden und einen Zugang zu Bildung und Erziehung im institutionellen Rahmen zu schaffen. Es ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch die Andersartigkeit zu thematisieren und in ihrer Vielfalt wertzuschätzen.

### 5.4 Sprachförderung

Die Krippe Nordlicht wird von Kindern mit unterschiedlichen Erst- oder Familiensprachen besucht. Kinder mit Migrationshintergrund erlernen mit der Aufnahme in unsere Einrichtung die deutsche Sprache folglich als Zweitsprache. Die Aneignung der Sprachkompetenz sehen wir als grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder an. Die Basis dafür ist ein vertrauensvoller und sicherer Ort, um Sprache zu erlernen. Durch eine gute Beziehung zu den Kindern und alltagsintegrierter sprachlicher Bildung, können sie ihre Zweitsprache unter Anerkennung und Wertschätzung ihrer Erstsprache entfalten. Die Kinder machen täglich vielfältige und anregende Erfahrung mit den Sprachen. Die deutsche Sprache wird durch die Gesprächskultur im Krippenalltag gefördert. Wir verstehen uns als Sprachvorbilder, unterstützen handlungsbegleitendes Sprechen und schaffen Sprachanlässe und Dialogsituationen.

Der Erwerb von Sprachkompetenz verläuft alltagsintegriert und ist entwicklungs-, lebenswelt- und kompetenzorientiert. Das bedeutet, dass Kinder Sprache in anregungsreichen Situationen in ihrer Lebens- und Erfahrungswelt erlernen. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert

sich an den individuellen Kompetenzen sowie an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung.

Die konkrete Umsetzung erfolgt im Krippenalltag durch:

- Sprachanlässe im Alltag durch Bebilderung von Gegenständen und Routinen des Gruppenalltags
- Morgenkreise als Möglichkeit des Austauschs, der Partizipation und dem Besprechen der Lebenswelten aller Kinder sowie der Thematisierung und Wertschätzung der Erstsprachen.
- Kommunikation als Begleitung von alltäglichen Handlungen in Form von handlungsbegleitendem Sprechen
- Gebärdenunterstützte Kommunikation um den Spracherwerb zu unterstützen und den Kindern zu ermöglichen, ihre Bedürfnisse zu kommunizieren

Des Weiteren wird unsere frühkindliche Sprachförderung durch die Teilnahme an dem Bundesprogramm „Sprachkitas“ unterstützt. Das Programm richtet sich an alle Bildungs- und Erziehungseinrichtungen und fokussiert folgende drei Schwerpunkte: alltagintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit den Familien, welche wir in unsere pädagogische Arbeit integrieren.

## **5.5 Digitalisierung und medienpädagogische Arbeit**

Sichtbar wird die Digitalisierung bei der Nutzung von Ipads in den Gruppen. Diese ermöglichen den Erzieher\*innen Zugang zu verschiedenen Apps. Um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu vereinfachen und die Sprachbarriere zu senken, dient uns die Kikom-App. Diese ermöglicht den Eltern eine einfache Krankmeldung und mehrsprachige Kommunikation mit den Gruppenerzieher\*innen, da Kikom ein integriertes Übersetzungstool enthält. Gleichzeitig werden dort übersichtlich alle Termine und Informationen geteilt und sind für die Eltern immer wieder einsehbar.

Neben der Elternkommunikation ermöglichen die Tablets auch das Abspielen kindgerechter Musik für pädagogische Impulse, z.B. um Bewegungsspiele anzuleiten oder das Einschlafen zu begleiten. Darüber hinaus dienen die Tablets als Kameras zur Dokumentation der Entwicklungsprozesse der Kinder oder von schönen Momenten im Gruppenalltag. Die Krippenkinder dürfen unter Begleitung der Fachkräfte eigene Erfahrungen mit den Tablets sammeln, indem gemeinsam Fotos angeschaut werden oder pädagogische Apps wie z.B. zum

mehrsprachigen Lesen oder zur Pflanzenbestimmung genutzt werden. Dies findet stets unter pädagogischer Begleitung statt mit dem Ziel, den Kindern einen geschützten Erfahrungsraum zu bieten in denen sie altersgerecht die Potenziale digitaler Medien erleben können.

Auch zur Gestaltung von pädagogischen Abläufen oder Informationen machen wir uns die Vielfalt von Apps zu nutze. Wir erstellen Informationen so, dass sie bestenfalls ohne viel Schrift gut nachvollziehbar sind. Gleichzeitig werden bei der Übersetzung von Informationen, Aushängen und Familienbriefen Übersetzungsprogramme genutzt. Dies haben wir bewusst eingeführt um möglichst viele Eltern in ihrer Sprachvielfalt abzuholen.

Neben der Elternarbeit und der Eröffnung eines medienpädagogisch angeleiteten Erfahrungsraums für Kinder, nutzen wir ebenfalls digitale Medien zur Reflexion der pädagogischen Arbeit sowie zur Einordnung von Entwicklungsständen der Kinder. Mithilfe von „Marte Meo“ werden pädagogische Alltagssituationen aufgezeichnet und im Anschluss im Team reflektiert und analysiert. Durch die Betrachtung im Video findet eine Abstraktion statt, die es ermöglicht einen neuen Blick auf eine Situation zu werfen und daraus Potenziale und Stärken sowie neue Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

## **6. Beschwerdekultur**

Möglichkeiten für Krippenkinder Feedback zu geben sind:

- Austausch mit den Eltern
- die Beobachtung der emotionalen Äußerungen der Kinder (Mimik, Gestik)
- Gebärden zur niedrigschwelligen Äußerung von Bedürfnissen

Wie Ihre Kinder, haben auch Sie als Eltern die Möglichkeit ihre Anregungen, Rückmeldungen und auch Beschwerden an uns heranzutragen. Möglichkeiten dafür sind geschaffen durch:

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Gespräche mit Kolleg\*innen
- Gespräche mit der Kita-Leitung
- Hinzuziehung des Elternbeirats
- Gespräche mit der Fachbereichsleitung
- Elternabende
- Elternumfrage

Die Feedbackkultur innerhalb des Kollegiums wird unterstützt durch:

- Austausch in Teamsitzungen
- Kollegialen Beratungen
- Mitarbeiter\*innen-Gespräche

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Thema unserer Öffentlichkeitsarbeit sind die Belange von Kindern und Familien. Wir nutzen Kontakte zu Verantwortlichen und Entscheidungsträgern der Stadt Kassel und zur örtlichen Presse.

Wir bieten Eltern und Kindern eine soziale und kompetente Anlaufstelle. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten der VIVA Stiftung in der Nordstadt, dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), Frühförderstellen, dem Jugendamt, dem Sozialamt, dem Gesundheitsamt der Stadt Kassel, dem Kulturzentrum Schlachthof und dem Kasseler Familienberatungszentrum.

Unsere Einrichtung ist über die Homepage der VIVA Stiftung gGmbH ([www.viva-stiftung.de](http://www.viva-stiftung.de)) präsent. Dort sind alle Informationen zu unserer Einrichtung zu finden.

## 8. Gewaltschutzkonzept

Der körperliche und seelische Schutz von Kindern und Mitarbeiter\*innen hat in unseren Einrichtungen oberste Priorität. Dies wird durch die Anwendung und die stetige Weiterentwicklung des Schutzkonzepts der VIVA Stiftung gewährleistet. Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung wird bei hinreichenden Anhaltspunkten oder auch bei Verdachtsfällen zu einer **Gefährdung des Kindeswohls** das in der VIVA Stiftung vorhandene Verfahren eingeleitet. Ein Pool von ausgebildete Kinderschutzfachkräften steht dafür zur Verfügung. Die Mitarbeiter\*innen erhalten regelmäßige Schulungen zum Thema Kinderschutz.

- - - - -

Stand 9. Juli 2026 Wir als Team sind uns unserer Verantwortung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern bewusst, deshalb reflektieren wir uns und unser pädagogisches Handeln kontinuierlich und nutzen diese Konzeption um unsere Werte und Haltung transparent zu machen.